

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis
die vierzeilte Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 66.

Donnerstag den 19. März.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringelohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem Komitee des **Lugus-Pferdemarktes** in **Marienburg** unter dem **19. v. Mts.** die Erlaubnis erteilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine öffentliche Verloosung von Pferden, Equipagen, Reitutenfliegen u. zu veranstalten und die betreffenden Loose im ganzen Umfange der Monarchie zu vertheilen. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich die Polizeiverwaltungen und Herrn Amtsvorsteher des Kreises darauf aufmerksam, dem Betriebe dieser Loose nicht hinderlich zu sein.
Merseburg, den 12. März 1885.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung.

In Sachen, betreffend die Zwangsversteigerung des dem **Bäckermeister David Johann Carl Juchoff** und dessen früherer Ehefrau **Henriette geb. Manf** hier gehörigen im Grundbuche von Merseburg gefchl., Band **XIII**, Blatt **660** eingetragenen Grundstücks werden die auf den **11. Mai, 9 Uhr** und **12. Mai, 12 Uhr** anberaumten Termine aufgehoben.

Merseburg, den 16. März 1885.

Königliches Amtsgericht. (Mfth. II.)

Submission.

Die Ausführung der **Erdb., Planirungs- und Befestigungsarbeiten** zum **Chausseemäßigen Ausbau** des **Communicationsweges** von **Beesen a. d. Elster** nach **Ammdorf** im **Saalkreise** veranlagt auf **2278 Mk. 30 Pfg.** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu auf

Montag, d. 23. d. Mts., Vorm. 10 Uhr Termin im **Bureau der Unterzeichneten, Große Steinstraße 41** anberaumt, woselbst Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen vorher einzusehen sind.

Halle a. S., den 13. März 1885.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Licitation.

Zum Neubau einer **Kreischauffee** von **Ammdorf** nach **Beesen a. d. Elster** soll die Anlieferung und Anfuhr von Materialien, wie nachfolgend, im Wege des öffentlichen Aufgebots vergeben werden.

- 1) 505 cbm **Kohlenfandstein-Chausseematerial** aus **Schkopauer Brüchen** anzuliefern und anzufahren,
- 2) 367 cbm **Pflastersteine** vom **Petersberg** anzufahren,
- 3) 996 cbm **Pflaster- und Bedeckungs Kies** anzuliefern und ist hierzu Termin auf **Sonabend den 21. ds. Mts.**

Vorm. 10 1/2 Uhr

in **Gaudichs Restauration** am **Bahnhof zu Ammdorf** anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 15. März 1885.

Die Landes-Bauinspektion Halle a. S.
15 Mark Belohnung.

Die an den Uferabbrissen am **Meuschauer** Wege angebrachten **Schuttdorrichtungen** und **Warnungszeichen** sind wiederholt von **Unbefugten** entfernt und zum **Theil** auch **gestohlen** worden. Wer die **Thäter** anzeigt, so daß deren **Bestrafung** herbeigeführt werden kann, erhält obige **Belohnung**.

Meuschau, den 17. April 1885.

Der Amtsvorsteher.

Redactioneller Theil.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. März. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung ohne erhebliche Debatte den Rest der **Dampferubventionsvorlage** und beschloß hierbei die **Fahrgeschwindigkeit** der **Dampfer** auf **11 1/2 Knoten** in der Stunde festzusetzen. Nachdem sodann die **Vorlage** wegen **Schutzes** des zu **Reichstagszwecken** verwendeten **Papiers** an eine **Kommission** verwiesen worden, wurde die zweite **Berathung** der **Dampferubventionsvorlage** fortgesetzt. Das **Haus** genehmigte nach längerer Debatte unter **Ablehnung** sämtlicher **Abänderungsanträge** die **Position** der **Regierungsvorlage**, wonach **fünftellige** in dem **Entwurf** nicht bezeichneten **landwirtschaftlichen Produkte** (**Gemüse**) **zollfrei** sein sollen. Die nächste Sitzung zur **Berathung** der **Holzölle** findet morgen (**Mittwoch**) **1 Uhr** statt.

Berlin, 17. März. Das **Abgeordnetenhaus** erledigte in seiner heutigen Sitzung die dritte **Lesung** des **Staats**. Bei den noch ausstehenden **Kapiteln** des **Kultus-** **etats** brachten verschiedene **Mitglieder** des **Centrums** eine **Reihe** von **Beschwerden** vor, in welchen vorzugsweise dem **Minister** der **Vormors** einer **bisparitätischen** Behandlung der **katholischen Kirche** gemacht wurde, welche der **Herr Minister** indeß als **vollständig** gegenstandslos zu **ten-** **schmen** vermochte. Den **Wunsch** des **Abg. Stöder**, die **sonntäglichen Unterrichtsstunden** an den **Fortbildungsschulen** **verringern** zu **legen**, daß sie nicht mit dem **Hauptgottesdienste** **solidarisch**, bezeichnete der **Kultusminister** als **nicht** **oppor-** **tun**, da **sich** das **jetzt** auf dem **Gebiete** des **Fortbildungs-** **schulwesens** beobachtete **System** **bewährt** habe. Die nächste Sitzung zur **Berathung** kleinerer **Vorlagen** findet morgen (**Mittwoch**) **10 Uhr** statt.

— Das **Syndikat** für die **deutschen Kolonien** in **Westafrika** in **Hamburg** protestirt gegen eine **Darstellung** des **englischen Generalconsuls** in **Hamburg, Annesley**, nach welcher das **Syndikat** die **Unterdrückung** des **englischen Handels** in den **deutschen Kolonien** in **Westafrika** erstrebe. Weiter wird gegen eine **Behauptung** protestirt, die **Wormann'schen Dampfer** gehörten nicht alle der **Firma, Annesley** hat statt **Correctur** ein **Quell** angeboten.

— Die **Bildung** einer **Gesellschaft** für die **Colin'schen Unternehmungen** in **Westafrika** am **Dubredafuß** steht fest; eine **fernere** **Gesellschaft** für **Ausbeutung** von **Angra Pequena** soll **binnen** **kurzem** **zusammen-** **treten**, doch **fehlen** hier noch **bestimmte** **Nachrichten**.

— Die **Behauptung**, die **Neubesetzung** des **Posener Erzbischofsstuhles** durch den **Fürstbischöflichen** **Wanjura** stehe **bevor**, wird **trotz** des **Zweifels** einiger **katholischer Blätter** **aufrecht** **erhalten**. Bekannt ist nur nicht, **wer** **mehr** **nachgibt**, **der** **Staat** **oder** **die** **Kirche**.

— **Finanzminister v. Scholz** hat dem **Präsidenten** des **preussischen Abgeordnetenhauses** die **Mittheilung** gemacht, daß **dem** **Hause** **noch** **im** **Laufe** **dieser** **Session** **eine** **Steuerreform-** **vorlage** **zugehen** **werde**.

— Der **Generalplan** der **Ausführung** des **Zollan-** **schlusses** von **Bremen** an das **Zollgebiet** (mit **34 1/2** **Millionen** **Kosten**, wovon **12** **das** **Reich** **trägt**) **wurde** **in** **der** **Sonnabend-** **sitzung** der **Bremer Bürgerschaft** **fast** **ohne** **jeden** **erhellen** **Widerspruch** **angenommen**. **Man** **redete** **nur** **über** **die** **Frage**, **ob** **eine** **Controll-** **kommission** **ein-** **zusetzen** **sei**. **Die** **Frage** **wurde** **abgelehnt**.

— Die **„N. N. Z.“** bringt einen **Artikel** über die **Kämpfe** zwischen **Angehörigen** **civilisirter** **Nationen** und **den** **Colonial-Eingeborenen**. Sie **verweist** **auf** **Kamerun**, **den** **Kampf** **zwischen** **Engländern** und **Negern** **bei** **Quittah** **u.** **und** **schließt** **dann**, **wie** **folgt**:

Diese **Thatsachen** **legen** **den** **in** **überseeischen** **Actionen** **engagierten** **Mächten** **die** **Wahrung** **nahe**, **liberal** **da**, **wo** **im** **Interesse** **der** **Civilisation** **noch** **ein** **weites** **Gebiet** **zu** **erobern** **und** **europäischer** **Bildung** **und** **Sitte** **zugänglich** **zu** **machen** **ist**, **ein** **festes** **Ameinanderbeschließen** **zu** **betreiben** **und** **damit** **zu** **confiriren**, **daß** **wilden** **Völkern** **gegenüber** **nicht** **nur** **eine** **moralische**, **sondern** **auch** **eine** **materielle** **Solidarität** **der** **civilisirten** **Nationen** **besteht**, **die** **ihren** **Ausdruck** **natur-** **gemäß** **in** **einem** **offenen** **und** **ehrlichen** **Zusammensinden** **zum** **Schutz** **und** **zur** **Verteidigung** **der** **Interessen** **finden**, **welche** **die** **gebildete** **und** **gestittete** **Welt** **heute** **einnützig** **als** **ihre** **höchsten** **und** **bedeutungsvollsten** **anerkennt**.

Belgien. Die von der **Kommission** der **Kammer** einstimmig **festgestellte** **Adresse** an den **König** **beglückwünscht** **den** **selben** **lediglich** **zum** **Erfolge** **seines** **Unternehmens**. In der **Abredede** **soll** **der** **König** **eingeladen** **werden**, **zur** **Krönung** **des** **Werkes** **die** **Souveränität** **über** **den** **Kongostaat** **anzunehmen**.

Oesterreich-Ungarn. Das **österreichische Abgeordnetenhaus** wird mit **Rücksiht** **auf** **die** **vorge-** **schrundene** **Zeit** **die** **Sozialistenvor-** **lage** **in** **dieser** **Session** **nicht** **mehr** **berathen**. Nur die **Bestimmung**, daß **bei** **anarchistischen** **Verbrechen** **ein** **Schwurgericht** **nicht** **entscheiden** **soll**, wird **in** **einem** **besonderen** **Gesetz** **zur** **Annahme** **gebracht** **werden**.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 19. März.
1862. Vater Fr. W. Schadow †.
1864. Gefecht bei Friedebach.
1884. Verhaftung von 36 Anarchisten in Pest.

Merseburg, 18. März.

—s. **Gestern** **sand** **unter** **Vorsitz** **des** **Herrn** **Gymnasial-Direktor** **Alf. Mus** **die** **dies-** **jährige** **mündliche** **Oster-** **abiturienten-** **Prüfung** **am** **hiesigen** **Domingymnasium** **statt**. **Es** **wurden** **geprüft** **und** **bekannt** **die** **Prüfung:** **Alfred** **Venner**, **Ernst** **Bötel**, **Richard** **Kuh**, **Richard** **Brühl**, **Kurt** **Wölkel** (**sämmtlich** **von**

hier gebürtig und Paul Reinhardt (aus Walbeck bei Hettstädt gebürtig). Wegen vorzüglichen Leistungen in den schriftlichen Arbeiten wurde Richard Brühl von der mündlichen Prüfung dispensirt.

—s. In der gestern Abend stattgehabten Märzversammlung des kirchlichen Vereins der Altenburg hielt nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden Herr Hülfsprediger Horn einen nach Inhalt und Darstellungsweise höchst interessanten Vortrag über „das Evangelium in Spanien“, welcher zugleich Veranlassung bot, über einige sich anschließende Fragen mehr innerlicher Natur längere Zeit zu discutiren. Ob nach dieser statutengemäß letzten Versammlung in dem ablaufenden Winterhalbjahre noch eine weitere Versammlung im April abgehalten werden wird, wie von einem großen Theile der Besucher gewünscht wurde, soll dem Ermessen des Vorstandes überlassen bleiben.

—s. Der Bauern-Verein Merseburg hielt gestern Abend in den von seiner Ausstellung her noch festlich decorirten Räumen der „Kaiser Wilhelms-Halle“ die Feier seines siebenenten Stiftungsfestes, bestehend in Tafel und Ball, ab.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr veranstaltete im Saale der „Junkenburg“ der Zweig-Verein Merseburg des preussischen Beamten-Vereins und die hiesige Beamten-Vereinigung eine gemeinschaftliche Vorfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers. Außer musikalischen und declamatorischen Aufführungen wird Herr Regierungsrath von Hirschfeld einen Vortrag: „Germaniens Erwachen und die Hermannschlacht“ halten. Gäste sind zu dieser Feier willkommen.

Das Trottoir gehört jetzt den Kindern und wehe demjenigen, der es wagen würde, sie davon zu vertreiben. In einigen Straßen kann man kaum noch einige Schritte gehen, ohne daß einem ein Kreisel zwischen oder eine Murmel unter die Füße kommt oder daß sich eine Pettschaftenschnur liebevoll um die Beine schlingt oder gar an oder in das Gesicht geräth. Es spielt sich so schön auf den breiten Platten, die Mürmeln rollen so hübsch und die Kreisel drehen sich noch einmal so gut, als zwischen den kleinen Kopfsteinen. Die Straßen-Polizei-Ordnung verbietet diese Spiele nicht, also gönnen wir den Kleinen das kindliche Vergnügen. Dagegen möchten wir den Herren Jungers — pardon! — jungen Herren an das Herz legen, sich zum Zweck des Ballspiels gütig vor die Stadt zu begeben, da sonst ihre Herren Eltern nach § 28 der obenangezogenen Verordnung von der Polizei-Verwaltung zur Zahlung von Geldstrafen in Anspruch genommen werden können, die mitunter recht empfindlich, stets aber unangenehm sind.

Mit dem 1. April cr. wird bei den Königl. Gerichten wieder eine eigene Klasse hergestellt; die Gerichtskosten sind also nicht mehr bei den Steuerbehörden zu entrichten.

Die 67. Fortsetzung des Kriminal-Romans: „Die Falschmünzer“ ist heute auf der Beilage enthalten.

Vermischtes.

Prinz Friedrich August v. Sachsen hat den Gedanken aufgegeben, die ganze Reise von Straßburg nach Dresden zu Pferde zu machen. Er wird bloß bis Wamberg reiten und von dort ab die Bahn benutzen, um noch rechtzeitig mit seinem Vater und Oheim zu Kaisers Geburtstag nach Berlin fahren zu können.

Ein kleiner Schelmenstreich, so erzählt das „Berliner Fremdenblatt“, hat in den letzten Wochen zu einer Kackerei zwischen der Prinzessin Beatrice von England und ihrem Bräutigam, dem Prinzen von Wattenberg, geführt. Die sehr religiöse Prinzessin hatte den Befehl gegeben, daß die für ihre Ausstattung bestimmten Tischtücher, Servietten, Handtücher statt der Krone und Monogramme fromme Bibelprüche tragen sollen. Man aber ist die Zahl der Wäschestücke weit größer, als jene der passenden Sprüche. Die Prinzessin wandte sich in diesem Falle an ihren Bräutigam und derselbe bot sich sofort an, mit heiligen Sentenzen in

lateinischer Sprache auszuweichen. Thatsächlich sandte er eine Sendung solcher, welche sofort in Arbeit gegeben wurde, — doch o Schreden, die Wäsche zeigt jetzt in blauer und rother Farbe Anfangszeilen der allerprofansten Studentenlieder. Die Prinzessin schmolte ein wenig; doch bei Hofe amüsiert man sich köstlich über den gelungenen Scherz.

Von der Prinzessin Neuß, der Gemahlin des deutschen Botschafters in Wien, erzählt L. Hevesi im „Bester Lloyd“ einen hübschen Zug. Die Prinzessin interessirt sich in ungewöhnlichem Grade für bildende Kunst, und zwar nicht nur in Amateurweise, sondern auch als ausübende Künstlerin. Ihre Begabung für Malerei ist anerkannt und sie betreibt diese Kunst in einem reizvollem Atelier, das sie sich im Botschaftspalast eingerichtet hat, mit allem erforderlichen Ernst. Sie malt unter Anderem viel nach dem lebenden Modell und in Folge dessen ist sie nachgerade die irdische Vorsehung der Modellkreise geworden. Wenn das Mieths-Quartal naht oder andere Schwierigkeiten ihre Modelle bedrängen, ist sie stets die helfende Instanz. Den kranken Mann eines ihrer Modelle schickte sie ohne Weiteres nach dem Curort, der ihm verordnet war, damit er sich gesund machen lasse. Eines Tages malte sie eben den Kopf einer schönen Jüdin, welche ihr schon öfter gefessen hatte, und ein Cavalier sah ihr bei den letzten Stadien der Arbeit zu. „Der Kopf ist zu haben“, bemerkte ihm die Prinzessin, „für fünfzig Gulden gehört er Ihnen.“ Der Cavalier beicite sich selbstverständlich, dagegen zu protestiren, . . . da die Arbeit unter Brüdern das Doppelte werth sei, und erlegte sofort den doppelten Preis. Die Prinzessin schenkte das Geld dem Modell, das von dieser erfolgreichen Sitzung nicht wenig entzückt war. . . .

Dr. Otto Hering aus Triptis ist als Professor an die japanische Universität in Tokio berufen. Contract 3 Jahre. Gehalt 36000 Mark und freie Wohnung, freie Hin- und Herfahrt.

Portugiesen bieten in Pariser Blättern durch Inzerate die Insel Bulambamba an der Congomündung für 3000 Pfd. zum Verkauf aus.

Ein besonderes Genie in der Mechanik ist der Sohn eines Kleinbauern in Wäntö bei Kronoberg in Schweden, Namens V. Karlsson. Derselbe ist 19 Jahre alt und hat ohne jede vorherige Fachkenntniß eine Orgel angefertigt, welche nach allen Richtungen hin nichts zu wünschen übrig läßt. Als bekannt wurde, daß der junge Karlsson ohne anderweite Hilfe und ohne Vorkenntnisse die Orgel gebaut habe, begaben sich mehrere Musikkenner nach dem Gehöft seines Vaters, probirten das Werk und waren sämmtlich in ihrem Urtheil, daß es vollkommen sei, einig. Wie vielseitig beanlagt übrigens der Künstler ist, geht daraus hervor, daß derselbe noch Korbmacher und Holzschneider ist und sich in seinen Freizeitunden damit beschäftigt, seine Gedanken in dichterisches Gewand zu kleiden.

Was in einem Berliner Hause in 8 Tagen passiren kann. In einem Hause in der Belforterstraße eröfnete eine Frau die Woche durch Selbstmord; nächsten Tages brachte der Storch einer anderen Familie als Gesäß ein Mädchen, und wenige Stunden später gab es in einer dritten Familie Hochzeit. Einem anderen Mether, Herrn von B., wurde eine größere Summe durch Einbruch gestohlen und schließlich ist der Wirth des Hauses wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden. Das ist genug für ein Haus, selbst, wenn es in Berlin steht.

Zum Kapitel: Druckfehlerteufel! Ein Buchhändler in der Provinz künbdigte kurz vor Weihnachten an, daß Marlitts Höhererthöchter-Roman „Goldlese“, der bei ihm trotz der eifrigen Nachfrage nach dem neuesten Ver'schen Höhererthöchter-Roman vergriffen war, wieder eingetroffen sei. Als er aber am nächsten Morgen den Moniteur des Städtchens in die Hand nimmt, leuchtet ihm sein Inzerat in folgender Gestalt entgegen: Soeben wieder eingetroffen „Marlitt, Goldlese“. Natürlich verlangt der Buchhändler eine neue, correcte Annonce resp. eine Berichtigung und sie wird ihm eben so natürlich zugefandt. So hatten denn die Leser des Blattes am nächsten Tage das Vergnügen, zu lesen: „Es muß in

unserer gestrigen Nummer nicht heißen: Marlitt, Goldlese, sondern Goldlese!“. Wiederum reklamirt der entrüstete Buchhändler und erzwingt denn auch durch die entsetzliche Drohung der völligen Inzeratentziehung die nachstehende zweite Berichtigung: „In unrer gestrige Richtigstellung der Annonce der Buchhandlung von A. D. Nachfolger hat sich leider wiederum ein sinnförender Druckfehler eingeschlichen. Wir bitten weder „Goldlese“ noch „Goldlese“ zu lesen, sondern wie es allein heißen muß: „Marlitt, Goldlese“. — Als der betreffende Buchhändler nun wuthentbrannt dem Korrektor des Blättchens diese neueste „Berichtigung“ unter die Nase hielt, zuckte dieser sehr kühl die Achseln und erwiderte, es sei gar kein Wunder, daß sich der Titel dieses Buches nicht ohne Druckfehler setzen lasse; das ganze Buch sei ja nur ein einziger großer — Druckfehler! Diese Mittheilung des „V. T.“ erinnert uns an ein ähnliches Mißgeschick, welches vor einigen Jahren einem schlesischen Provinzialblättchen durch den Druckfehlerteufel widerfuhr. Dasselbe meldete die Durchkreise des Kronprinzen durch das Städtchen: Se. kaiserliche und königliche Hoheit der „Kronprinz“ ist heute Nachmittags um 4 Uhr hier selbst eingetroffen. Die Berichtigung am folgenden Tage lautete: Se. k. u. k. Hoheit der „Kronprinz“, und erst am 3. Tage gelang es unter der Ueberschrift: „Druckfehler-Berichtigung“ dem Kronprinzen zu seinem richtigen Titel zu verhelfen, worüber sich der hohe Herr, welchem die drei Blätter vorgelegt wurden, köstlich amüsiert haben soll.

Prädigt-Anzeigen.

Stadtkirche. Donnerstag, Abends 7 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Prediger Horn.

Wandels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 17. März. 4% Preussische Consols 104,10 Dieconto-Gesellschaft 202,25. Waing-Vereinsbank-Stamm-Actien 108,40. 4% Ungar. Cred. 81,50. 4% Russische Anleihe von 1880 81,60. Oester. Franz-Staatsbahn 505,50. Oester. Credit-Actien 512,50. Tendenz: ruhig.

Produkten-Börse.

Berlin, 17. März. Weizen (gelber) April-Mai 176,50 Juli-August 174,20 feiner. — Roggen April-Mai 146,70 Juni-Juli 159,20. — Juli-August 150,50, befristet. — Gerste k. 125—135. — Ocker April-Mai 144,25 — Spiritus loco 42,60. April-Mai 43,10. Juli-August 45,30 feiner. — Rüböl loco 50,20. April-Mai 49,90 Sept.-Oct. 53,10.

Magdeburg, 17. März. Rand-Weizen 160—165 Mt. Weiß-Weizen — — Mt., glatter engl. Weizen 158—160 Mt., Rand-Weizen 148—156 Mt., Roggen 146—150 Mt. Cavalier-Gerste 160—185 Mt., Land-Gerste 146—154 Mt., Hafer 146—156 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffel-Preis. pro 10,000 Eiterprocente loco ohne Faß 42,30—42,50 Mt.

Merseburg, 18. März. Der Marktpreis der Getreide variierte in der Woche vom 8. bis 14. März cr., zwischen 9,00—15,00 Mt. pro Stckl.

Redaction: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Vom Staate genehmigt.



Grosse Berliner Pferde- und Equipagen-Verloosung

Ziehung am 20. und 21. April 1885.

Eine Reducir. d. Verloosungsplanes u. Verleg. d. Ziehung ist ausgeschlossen.

Hauptgewinn: ein Viererzug à 15000 M. etc.

Gewinn-Verzeichniß und

Loose à 3 M.

sind zu haben in der

Expedition des Kreisblatt.

„Zur rechten Zeit“ etwas gethan ist wohlgethan“, sagt ein altes Sprichwort und zutreffend für Alle, welche nicht versäumen, ihren Körper zu reinigen, denselben hierdurch neu zu beleben, zu stärken und zu kräftigen. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind hierfür bekanntlich das beste Mittel. Erhältlich à M. 1 pro Schachtel in den Apotheken.

**Zweig-Verein Merseburg
des Preuß. Beamten-Vereins und Merseburger
Beamten-Vereinigung.**

Gemeinschaftliche Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers:

**Donnerstag, d. 19. d. Mts., Abends präcis 8 Uhr
im Saale der „Funkenburg.“**

Außer musikalischen und declamatorischen Aufführungen, Vortrag des Herrn Regierungs-Raths von Gutschelb: „Germaniens-Erwachen und die Hermannschlacht.“ Gäste sind willkommen.

Kunze, Regierungsrath. **Sachse**, General-Inspektor.

Sämmtliche Schulbücher u. Atlanten

sehr **dauerhaft** gebunden, in den **neuesten** Ausgaben zu **billigsten Preisen**, in

P. Steffenhagen's Buchhandlung.



Thüringer Kunstfärberei Königsee.

Erweiterte und verbesserte Einrichtung für

Chemische etc. Wäscherei.

Umfarben jeder Art Stoffe und Gegenstände der Kleidung, Möbels, von Puzartikeln, Federn etc. in den

hochmodernsten Farben dieser Saison.

Neue Musterkarten und Annahme bei

P. Scherr, Coiffeur.

Nur echt mit



**Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir**

zur dauernden, radikalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklöpfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Vorortik ersten Ranges zusammengeleitet, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden. Preis 1/2 Fl. Mk. 5, ganze Fl. Mk. 9, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Depots: **Mohren-Apotheke, Glauchau,**
und Löwen-Apotheke, Halle a. S.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10 % Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von Mk. 1,25 ab; mit Garantie-Marke, „Rein Cacao und Zucker“ von Mk. 1,60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreis.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. Mk. 5) ist d s Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Depot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais. Königl. Grossherzogl. etc. Hoflieferanten.

Rosen! Rosen!

Hochstämmige, garantiert fehlerfrei, starke Kronen in den schönsten und dankbarblühendsten Sorten, empfiehlt billigt

E. Richter, Handelsgärtner.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehlend sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Discontierung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausföhrung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Das Bankgeschäft von J. Schönlicht, Merseburg

gewährt auf bei demselben zur Verzinsung hinterlegte Gelder

4 % Zinsen bei 3 monatlicher Kündigung

3 1/2 % „ „ 1 1/2 „

3 % „ „ 5 tögiger „

Annahme und Auszahlung kostenfrei.

Gute Verdauung

Bewirken die

Hamburger-Magen-Drops

seit 30 Jahren bekannt à Fl. 60 Pf.

bei **Gust. Lots, Merseburg.**

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

„Von Nah und Fern“, Familienblatt mit werthvollen Kunstblättern von 16 Druckseiten wöchentl.

„N. Berl. Fliegende Blätter“ ein reich illustr. humor. Wöchenbl. wöchentl.

Eine „Wochenzeitung“, mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.
Eine „Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau“, 2 mal monatlich.

Eine „Hausfrauen-Zeitung“, s. Belehrung u. Unterhaltg., 4 mal monatlich.

Ein „Verloofungsblatt“, betr. Staatspapiere, Priorit., Anlebenslge. etc. wöchentl.

Diese Sechs Beilagen werthvollster u. gediegenster Art erhalten die Abonnenten bei

Berliner

„Neueste Nachrichten“

gratis. Die Zeitung selbst zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.

Sie verdient diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer bewährten

vollkommen unparteiischen Haltung.

Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, nebenbei Wiedergabe interessanter, Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtsverhandl.; locale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Leterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Von den oben bezeichneten 6 Gratis-Beilagen ist in Form und Inhalt das belletristische Unterhaltungsblatt

„Von Nah und Fern“

mit werthvollen Illustrationen, novellistischen Beiträgen aus der Feder der renommiertesten deutschen Autoren, wissenschaftlichen Essays und den mannigfachen Beilagen zur Unterhaltung und Belehrung

ein Familienblatt ersten Ranges,

welches einen bleibenden Werth für den Kreis der Familie besitzt.

Abonnement der „Neueste-Nachrichten“ i. clausve obige

6 Beiblätter pro Quartal nur 3,25 Mk.

nehmen alle deutsche Postanstalten entgegen.

Der in diesem Quartal im Feuilleton der „N. N.“ erscheinende spannende Original-Roman „Im grauen Thurm“ wird, soweit er bisher erschienen, den neuen Abonnenten der „N. N.“ gratis und franco nachgeliefert.

Die Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die bestmögliche Wirkung.

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

Rechnungsformulare

1/2, 1/4, 1/6 Bogen mit Querlinien in der

Expedition des Kreisbl.

Schutz-Mondamin. marke.

Entöltes Maismehl. Mit Milch gekocht für Kinder und Kranke, — es erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Zu布丁s, Sandorten, Klammerie etc. unübertrefflich. Mit Mondamin braucht man keine Gelatine. Das beste Mittel zum Suppenverdicken.

Preisgekrönt Berlin 1883 auf Kochkunst-Ausstellung mit höchstem Preis seiner Klasse — silberner Medaille.

Fabrikant von Brown u. Bolson, Paisley Schottland, Hoflieferanten. In Packeten à 60 und 30 engl. Bid. und 1/2 Pfd. zu haben bei

C. L. Zimmermann, Merseburg.

Engros Lager der Fabrikanten Berlin, Leipzigerstr. Nr. 50.

Es ist während der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Merseburg vor unsern Vertretern, besonders auch von gärtnerischer Seite, die kühne Behauptung ausgesprochen worden, daß die von uns ausgestellten Nadelhölzer, Trauerbäume u. s. w. aus Holland importirte Waare seien. Da diese Behauptungen gläubige Nachbeter gefunden haben dürften und dadurch der Ruf hiesiger Baumschulen leiden könnte, so sind wir gezwungen, hiermit öffentlich zu protestiren.

Eine Baumschule, wie die Zöschener, deren Abgabegbiet vom Ufer des kaspischen Meeres bis zu dem der Loire und von den Alpen bis nach Norwegen reicht, die wiederholt und besonders auch vor 2 Jahren auf der großen internationalen Hamburger Ausstellung mit Pflanzen, die den in Merseburg ausgestellten so ähnlich waren, wie ein Ei dem andern, die Concurrenz von Etablissements, welche auf dem Weltmarkte zu den ersten zählen, siegreich bestanden hat, bedarf wirklich der holländischen Waare nicht, um selbst in Merseburg bestehen zu können.

Dagegen glauben wir herzlich gern, daß den kritischen Herren der Ansicht der von uns ausgestellten Qualitäten ein fremder und ungewohnter, und daß letztere überhaupt nicht an ihrem Plage waren.

Zöschener, den 17. März 1885.

Schaper, Obergärtner der Abtheilung für Forst- und Parkgehölze. Späthe, Obergärtner der Abtheilung für Obstgehölze. Huber, Obergärtner der Abtheilung für Vermehrung und Versand. Arnim, Schriftführer.

Ruß-Verkauf.

Eine Partie Ofen-Ruß, à großer Scheffel 1,50 M. steht zu verkaufen bei
G. A. Pfeiffer,
gr. Ritterstraße 14.

Diesem Buche verdanken schon viele An d. Buche Dr. White's Augenheilsmethode, durch das wirk. echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Sicherheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß bei Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gustav Kots in Merseburg.

Verantwortliche für den Inhalt: Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen.

noa vumpayg

Nachlaß-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 21. d. M. von Vorm. 9 Uhr an soll im hiesigen Rathskellersaale ein Nachlaß bestehend in 1 Schreibsekretär, 3 Sophas, Kommoden mit Glasaufsatz, Bettstellen mit Sprungfederunterlagen, versch. Tischen, Stühlen, Schränken, Spiegeln, guten Federbetten, Wand- und Taschenuhren, darunter 1 gold. Herren- und 1 dito Damenuhr, Kleidungsstücken, 1 gr. Kastenwagen, 1 Schlitten, 2 neuen Schlittenschuhen, 2 guten engl. Geschirren, Kummern und außerdem 2 neue Nähmaschinen, 1 dito Buttermaschine, 100 Flaschen Ungarwein, 1 Part. ff. Cigarren, Herrenhüte, Handschuhe und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 16. März 1885.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Achtung!

Der ältere Kriegerverein beabsichtigt am 22. März cr. zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät unseres allverehrten Kaisers Wilhelm I. ein Festessen und anschließenden Ball in den Räumen der „Kaiser Wilhelm's-Halle“ abzuhalten und laden hierzu Freunde und Gönner dieses Vereins bestens ein. Theilnehmer an der Tafel haben sich bis Freitag d. 20. März bei den Herren Papierfabrikant Bertel und Schmiedemstr. Ehrlich zu melden und die Zahl der Couverts zu bestellen. Anfang der Tafel 5 Uhr und des Balles 8 Uhr.
Das Directorium.

Merseburger Landwehr-Verein

Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet
Sonntag, d. 22. März cr., Abends 7 1/2 Uhr
auf der „Junferburg“ statt. Karten für Angehörige der Mitglieder sind bei dem Vorstandsgliede Kamerad Brechtel zu haben.
Das Directorium.

Dr. Spanger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magentampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbrühen, Magenäure überhaupt allen Magen- und Unterleibleiden, Stropheln bei Kindern, Wüthern und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit schnell wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Herrfurth in Merseburg Preis à Fl. 60 Pfg.

Einen Ochsenknecht sofort gesucht
Unteraltenburg 27.

Ein Schüler findet zu Ostern gute Pension bei Beaufsichtigung durch einen Primaner.
Unteraltenburg 61.

Eine Boa ist am Sonntag Abend auf dem Wege von Merseburg über Dürrenberg nach Kauern verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen 3 M. Belohnung entweder in Merseburg, „Gasthof zur Stadt Leipzig“ oder im Gasthof zur Creppan abzugeben.

Theater in Leipzig.
Donnerstag, 19. März. Neues: Der Sittenheiser. — Alles: Anfang 7 Uhr. Zum 125. Male: Der Bettelstudent.

Hierzu eine Beilage.

Von furchtbaren Leiden geheilt

habe ich mit dem Johann Hoff'schen Malzextract einen noch nicht 40 jährigen Lungenkranken, den ich in ärztliche Behandlung übernommen hatte. Schon war eine Lungenvereiterung vorgeschritten, ebenso eine schmerzliche Leberverhärtung. Oft wiederholter Bluthusten und Eiterauswurf in so geschwächtem, abgekehrten, fieberischen Zustande, daß man sein baldiges Ende erwarten mußte. Nachdem ich die Lungen-Congestionen gehoben hatte, verabreichte ich ihm Johann Hoff'sches Malzextract. Nach dem Genuße der zehnten Flasche trat eine günstige Wendung der Krankheit ein und nach der 25. Flasche hörte die Brustbeklemmung auf. Ich ließ ihn nun auch die Johann Hoff'sche Malzextract-Chocolade trinken; sie stärkte ihn sichtlich und jetzt ist er Reconvallescent.

Dr. Georg Mathias Sporer,
K. K. Subernalrath in Abbagia bei Fiume.

An Herrn Johann Hoff,

Erfinder und alleiniger Erzeuger der Malzpräparate, Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, k. Rath etc.
Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Preise: 6 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier 3,60 M. — Concentriertes Malzextract mit und ohne Eisen à 3 M., 1,50 M. u. 1 M. — Malz-Chocolade per Pfd. I. 3,50 M., II. 2,50 M. — Eisen-Malzchocolade I. à Pfd. 5. M., II. à Pfd. 4 M. — Malz-Chocoladenpulver à Büchse 1 M. — Brust-Malz-Bonbons à 80 Pf. und à 40 Pf. pro Beutel. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. M. 1,00, II. 0,75, III. 0,50, IV. 0,30, Malzpomade à Flacon 1,50 M. und 1 M.

Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann** in Merseburg.

Guanostreukasten

aus Eisenblech empfehlen
Gebrüder Wiegand.
Die billigste Bezugsquelle für
Engros-Käufer in

Brathering & Bückling

ist die Firma
L. Brotzen, Greifswald a/D. See.

Strychnin-Weizen

zum Vertilgen der Feldmäuse empfiehlt
die Stadt-Apotheke.

Druck und Verlag von H. Verboldt.

Freitag den 20. März, Vorm. 11 Uhr werden in der „Kaiser Wilhelm's-Halle“ eine große Partie Tannen in Haufen à 10 Stück, welche zur Dekoration der Ausstellung benutzt sind, meistbietend verkauft.

Der Vorstand
des Bauern-Vereins.

Fr. Schreiber's Conditorei

empfiehlt als Specialität
Baumkuchen

garz vorzüglich im Geschmack und
täglich frisch.

Umsonst

Anteils- u. Rettg. v. Trunksucht ob. Wissen

W. Falkenberg i. Reinickendorf b. Berlin.

150 Stück

sehr fette Hammel

stehen auch in kleineren Posten zu verkaufen

Rittergut **Burg-Liebenau**
bei Merseburg.

Die Schirmfabrik

Fritz Behrens,
Salle a/S. gr. Ulrichstr. 45.

Empfehlen eigenes, garantiert dauerhaftes Fabrikat. Reparaturen jeder Art. Große Auswahl, billigste Preise, weil eigene Fabrik.

Filz- u. Seidenhüte.

Die neuesten Formen der Frühjahrs-Saison für Herren, Knaben und Kinder, in großer Auswahl. Gleichzeitig empfehle Herrenhüte von 3 Mark an.

Bernh. Brechtel,
Suttmachermstr. Hofmarkt 5.

Ein Lehrling findet Stellung beim **Obigen.**

Die Falschmünzer.

[Nachdruck verboten.]

67] Kriminal-Roman von O. H. v. S. S. S. S.

„Dieser Mann trägt mir doch noch den Kopf zu hoch“, dachte Duprat. „Meine nächste Aufgabe wird sein, ihn zu demüthigen und meine Macht ahnen zu lassen. Nur so werde ich ihn zu einem gefügigen Werkzeug meiner Pläne machen.“

Duprat wußte zwar, daß die gefundene Falschmünze nicht das Werk der Anarchisten, sondern die von Riston errichtete sei; aber er hegte deswegen keine Besorgniß weiter. Es war anzunehmen, daß Riston, gleich nachdem er Dies erfahren, die Flucht ergriffen hatte und sein Handwerk nun schon anderswo übte. Das aber war der letzte Stein vom Halse Duprat's und nun konnte er sich ruhig der Verwirklichung seiner stolzen Pläne widmen.

Der Kommerzienrath war noch ahnungslos von Dem, was Duprat gegen ihn im Schilde führte, und so war er eigentlich über die Wendung, welche Alles genommen, froh. Seine Tochter auf dem Wege der Besserung, Eduard glücklich entkommen und schon jetzt halb frei gesprochen — was mehr konnte er wünschen? Allerdings — da war noch der Mann im Keller. Aber dessen Mund war nun auch — Dank eines unglücklichen Zufalls — verstummt für immer und wenn es zum Neuzersten kam, stand da unten noch immer ein Quantum Dynamit, genug um seinen ganzen Palast in die Luft zu heben. Aber allem Anschein nach kam es nun nicht mehr dahin; hatte man sein Augenmerk doch ganz von ihm und seinem Hause ab und jenem stillen Friedhof zugewendet, auf dessen finstern Grunde noch so manches furchtbare Geheimniß verborgen ruhte.

Natürlich machte der Gedanke einer gedeihlichen Weiterentwicklung der günstigen Wendung den Kommerzienrath mittheilhaft, und gegen wen konnte er Das sonst noch sein, als gegen Duprat. Klara bedurfte noch der größten Schonung, und er durfte nur für Sie denken aber nicht mit ihr.

„Nun, mein lieber Duprat“, sagte er eines Morgens zu Diesem, „jetzt werden Sie bald hier die Alleinherrschaft führen. Ich sagte Ihnen wohl schon, daß ich mit Klara eine Reise nach dem Süden unternehmen werde?“

„Nein“, entgegnete Duprat kalt und gemessen. „Sie beehren mich noch nicht mit Ihrem Vertrauen in diesem Punkt.“

„So? Nun, dann wissen Sie es jetzt. Ich erwarte von Ihrer mir bekannnten Pflichttreue meine vollständige Vertretung nach jeder Richtung hin.“

Duprat verneigte sich leicht, allerdings dem Anschein nach ein wenig spöttisch.

„Ich werde nach wie vor bemüht bleiben, Ihr gesamtes Interesse zu wahren“ entgegnete er, „wenn mir Dies die Umstände nur auch immer erlauben werden.“

„Die Umstände?“ fragte der Kommerzienrath bestrebt. „Wie meinen Sie das? Finden Sie noch irgendwo Widerstand?“

„O, nein, der ist ja nun endlich gebrochen“, entgegnete Duprat. Ich meine Das nicht, denn im Nothfall bin ich mir selbst Stütze genug, um meinem Willen Geltung zu verschaffen. Aber wenn nun zum Beispiel während Ihrer Abwesenheit Ihr Sohn zurückkehrt —“

Der Kommerzienrath wechselte die Farbe. „Wie kommen Sie gerade darauf?“ fragte er mit leichtem Stirnzucken.

„Es ging mir nur so durch den Kopf“, sagte entschuldigend Duprat. „Es könnte doch sein: und wenn Sie dann zu weit weg sind, um rasch Ihren Rath erholen zu können, käme ich doch in keine geringe Verlegenheit, was ich dann mit Herrn Eduard machen sollte, ob ihn abweisen oder beherbergen.“

„Ich denke doch nicht, daß Sie ihn den Behörden ausliefern würden“, sprach Etwald vorwurfsvoll.

„Wenn Das nicht“, entgegnete Duprat, „müßte ich ihn gerade verbergen, denn er wird noch immer verfolgt. Aber wo?“

„So lange sein Aufenthalt hier nicht weiter bekannt wird, genügt das erste beste Zimmer, um ihn zu verbergen.“

„Nicht weiter bekannt wird! Meinen Sie denn, daß Ihnen jeder einzelne Ihrer Diener so treu ergeben sei wie ich? Entweder überschätzen Sie die Eigenschaften der letzteren oder unterschätzen die meinigen.“

„Weit en fern“, protestirte der Kommerzienrath, „ich weiß, was ich an Ihnen besitze. Sie werden in einem solchen nicht wohl annehmbaren Fall also nach Ihrem eigenen Ermessen handeln.“

„Werden Sie mir sämtliche Schlüssel hier lassen?“

„Versteht sich.“

„Auch — die Kellerschlüssel?“

„Die Kellerschlüssel?“ fragte der Kommerzienrath leicht erschreckt. „Was wollen Sie denn im Keller?“

„Nun, es wäre doch das sicherste Versteck für jemand, der ganz verborgen bleiben soll“, sagte Duprat schneidend. „Da hinab dringt kein Licht, und da heraus dringt keine Stimme. Es ist zwar ein scheußlicher Gedanke, der des lebendig Begrabenseins, aber in Herrn Eduard's Fall kann er ihm doch nur wie Erlösung scheinen.“

„Waren Sie schon einmal im Keller?“ fragte der Kommerzienrath.

„Nein. Wie wäre das möglich, da Sie die Schlüssel niemals außer Händen geben.“

„Ich habe — Geld da unten.“

„Ich vermuthete auch schon so etwas, weil ich Ihren hochehrenwerthen Charakter und Ihre unantastbare Moral kenne. Leider giebt es Leute, welche den heimlichen Besuchen, die Sie zuweilen Nachts im Keller machen —“

„Wer weiß davon? Wer sagt Ihnen Das?“ braunte Etwald auf.

„Man spricht davon“, entgegnete Duprat bescheiden, „und ich hielt mich in Treue verpflichtet, Ihnen Das zu sagen.“

Der Kommerzienrath war aufgestanden. Er trat zum Fenster und blickte nach dem Kanal hinüber.

„Und was sagt man davon?“ wandte er sich plötzlich zurück.

„Das Aergste. Man sagt, der verschwundene alte Forster sei da unten eingesperrt und was dergleichen dumme Geschichten mehr sind. Ich natürlich lache darüber; wenn sich so etwas aber einmal weiter umhersprechen und die Polizei veranlassen sollte, in den Keller zu dringen, so könnte Das solchen Munkelreien nur neue Nahrung geben.“

Wenn Duprat hoffte, den Kommerzienrath unter diesem Schlag zusammenbrechen zu sehen, so fand er sich gründlich getäuscht. Des Andern Züge zeigten im Gegentheil eine marmorgleiche Starrheit; keine Wimper zuckte bei diesen vernichtenden Worten.

„Wer sagt Das?“ fragte dumpf der Kommerzienrath.

„Alle und Keiner besonders.“

„Sie selbst vielleicht machen sich so unnütze Gedanken, Duprat?“

Der Profurist zuckte zusammen.

„Ich? Herr Kommerzienrath —“ stammelte er.

„Ja, Sie!“

Des Heß's Auge war starr auf ihn gerichtet; er wagte das seine nicht zu erheben.

„Ich bin es gewohnt“, sagte er mit verhaltenem Groll, „Undank zu ernten und für Andere büßen zu müssen. Ich glaube immerhin, Sie thäten besser, der Stimme der Vernunft zu gehorchen und den Keller zu öffnen. Ihr Geld ruht hier oben so sicher wie da unten, während Sie von dem Verdacht, in dem man Sie hält, Nichts reinigen kann als der Augenschein, daß man Sie falsch verdächtigt.“

Der Kommerzienrath wandte sich achselzuckend ab. „Lächerlich!“ sagte er. „Und Das auch noch von Ihnen befürwortet zu hören. Das wird mich nun gerade bestimmen, auch Ihnen die Schlüssel vorzuenthalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Inseraten-Teil.

Oscar Leberl

Drogen-, Lack-, Farben- und Firnißhandlung
16 Burgstrasse 16

empfehlte sämtliche **Oel- und Wasserfarben** trocken oder mit befeuchtetem Leinölfirniß verrieben.

Streichfertig zubereitet sind:

Bleiweiss, Zinkweiss, Fussbodenoker, Grün, Mennig, Schwarz, Braun etc. in schnell und harttrocknender Waare.

Sämtliche Sorten Lacke:

an Fußböden (**Bernstein-), Möbeln (Copal), Damarlack, Eisenlack, Spirituslack** weißer, brauner und schwarzer, **Möbelpolitur, Lederlack** u. s. w.

D. Frigé's und Franz Christoph's **Fussbodenlacke** in mehreren Stunden harttrocknend, deutsches und amerikanisches **Terpentinöl**, trocknen und flüssigen **Siccatis**, sowie reell gekochten **Leinölfirniß**, (nicht zu verwechseln mit billig angebotenen Paraffölfirniß).

Pinsel zum Lackiren in allen Größen, **Weisspinsel** (Schneidiger), **ff. orange Schellack, Spiritus 96,97%, Schmirgelleinen** und **Sandpapier**, **Mühlhäuser, Ruffischer** und **Cölner Leim**.

Wiederverkäufern und Malern besondere Conditionen.

Preisliste gratis und franko.

Adolf Schäfer, Merseburg,

bringt zur Confirmation:

reinwoll. schwarze Cachemirs, Mtr. zu Mtr. 1,50. 1,80. 2,50. 3,00. 3,50 und theurer;

reinwoll. schwarze Merinos, vorzügliche, nie glänzend werdende Waare;

reinwoll. coul. Kleiderstoffe, in reichem Farbensortiment und verschiedenen Qualitäten;

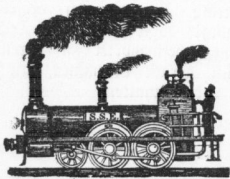
Confirmanden-Paletots, gut sitzende, reich garnirte Sachen; **Confirmanden-Dolmanns** aus gediegenen Stoffen, matt und mit Verbleß garnirt;

Unterröcke in weiss und couleur aus Shirting, Flanell, Bilkoft, Zanella;

Taschentücher, Manteltücher, Shäwlichen, Schürzen

zur Empfehlung.

Preise fest, bei Baarzahlung mit Rabattvergütung.



„Bahnverbindung“

Vorarbeiten und Bauausführungen von Eisenbahn-Anschlüssen übernimmt

Schönebeck a. E. Renner, Ingen.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Johannes

Weingutsbesitzer und Hoflieferant Sr. Königl. Friedrich Karl Winkel i Rheingau am Fusse des Schloss Johannisberg.



Grün,

Weingrosshändler. Hoheit des Prinzen von Preussen. **Halle a/S.** Rathhausgasse 2 und Albrechtstr. 3

empfehlte in bekannter reicher Auswahl:

Rhein-, Pfalz-, Mosel- u. Bordeaux-Weine, ferner **Spanische, Portugies., Ungar-Weine, Bur-, gunder, Muscat-Weine, Rheinwein-Mousseux, franz. Champagner, feine Spirituosen, echte Liköre und Düsseldorfer Punsche.**

Niederlage in Merseburg bei **Ed. Höfer**, Oberburgstr. 4

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

Verlag des Bibliogr. Instituts in Leipzig.

MEYERS

KONVERSATIONS-LEXIKON

VIERTE AUFLAGE.

256 wöchentliche Lieferungen à 50 Pf.

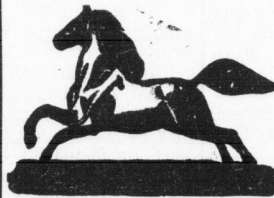
Zu haben bei **P. Steffenhagen** in Merseburg.

Für Haarleidende!

Hartung vegetab. Haarwasser schützt Jedermann vor dem

Kahlwerden d. Kopfes, beseit. d. stärkste Ausfallen d. Haare u. die so lästig. Kopfschinnen, erzeugt selbst auf anschein. kahlen Stellen, wo noch feine Flaumhärchen vorhanden, den kräftigst. Haarwuchs. In Flac. 500 Gr. M. 4, 250 Gr. M. 2,50, 125 Gr. M. 1,50.

Alleiniger Versand durch das General-Depot f. Europa bei **W. H. Mensching, Berlin, 46 Bülowstr. 46.** zahle ich Demjenigen, d. nach d. Gebrauch v. 500 Gr. meines vegetab. Haarwassers k. Erfolg aufzuw. hat. **Hugo Hartung, Coiffeur. Specialist f. Haarleidende.**



Freitag, den 20. d. M.
trifft ein Transport

Ardenner und
Dänischer Pferde

ein bei

A. Strehl & Sohn.

in C
zu 2
D
gema
Die
Dess
M
1) R
a
2) B
d
3) G
id
4) B
D
M
Der